**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. Mai für folgende Bauprojefte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Brunaustraße 71, 3. 2; 2. H. Beder-Dreßler, Einstries Bapiersabrik an der Sihl, Ladenandau Vers. Nr. 525/stallandau Vers. Nr. 441/Zentral. Erikstraße, 3. 2; 3. Zürcher Allmendstraße/Spinnerweg, 3. 2; 4. J. Buod, Pferdes J. Burd. Verschaft, Ladenandau Vers. Nr. 525/stallandau Vers. Nr. 441/Zentral. Erikstraße, 3. 3; Nr. 271, Fortbestand, 3. 3; 6. E. Kordach, Autoremisens andau und Einfahrttore Zwinglistraße 21, 3. 4; 7. M. gasse, 3. 5; 8. S. Tribo, Benzintankanlage Bombens Gchasshauserstraße Nr. 143/145, 3. 6; 10. P. Miller Einmermann, Bohnhäuser Nordstraße 352/354, 3. 6; Nr. 88, 3. 6; 12. J. M. B. Bodmers Erben, Wohnstein M. S., Benzintankanlage Nordstraße und Autoremisengebäude, eine weitere Autoremise und 13. J. Breitenmoser, Ans und Umbau Brunackerweg/stebungsstügmauer Sonnenbergstraße 38, 3. 7; 15. M.

B. Hoehn, Autoremise Kueserstraße 71, Z. 7; 16. J. Huber, Um- und Aufbau Hinterbergstraße Nr. 52, Z. 7; 17. F. Kick, Andauvergrößerung Krönleinstraße 8, Z. 7; 18. K. Meier, Andau Baurstraße 24, Z. 8; 18a. Bausgenoffenschaft Geefeld, Umbau mit Autoremise Klosbachsstraße 22, 26, 28/Hegarstraße 5, Z. 7.

Abstimmung über Bauvorlagen der Stadt Zürich. Der Antrag des Stadtrates auf Herrichtung der Liegen: schaft Obstgartenstraße 2 zu einem Lehrlingsheim (Kostenvoranschlag für Umbau und Einrichtung 82,000 Franken) ist mit 24,031 gegen 4590 Stimmen ang es nommen worden. — Die beiden Vorlagen: Ausbau der Albisstraße in Wollishofen (Voranschlag 1,436,500 Fr.) und Ausbau des Straßennehes zwischen Bahnhof Wiedikon und Sihl (verlangter Kredit 2,070,000 Fr.) sind mit rund 26,000 Ja ange nommen worden.

Umbauten im Bürgerasyl der Stadt Zürich. Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrat (Bürgerliche Abteislung) das Projekt für einige bauliche Beränderungen am Bürgerasyl vor, mit dem Antrag, für die Ausführung einen Kredit von 238,000 Fr. zu bewilligen. Diese Ausgabe soll in der Weise gedeckt werden, daß vom Bürgersasyllegatenfonds dem Bürgerasylbetriedsfonds ein Darslehen von 178,000 Fr. gegen Sicherstellung durch zweite Sypothek auf der Bürgerasylliegenschaft bei einem Vorgang von 191,000 Fr. und vom Allgemeinen Bürgergut dem Bürgerasylbetriedsfonds ein Beltrag à fonds perdu von 60,000 Fr. gewährt wird.

Die Arbeiten betreffen die Erstellung einer Warmswasserheizungs und Warmwasserversorgungs anlage, die Neueinrichtung der Waschküche, sowie des Glättes und Tröckneraumes, die Einrichtung eines Dienstenbades, eines elektrischen Speiseaufzuges, Erneuerung der Einfriedigung; ferner sind im Innern des Gebäudes kleinere Bauarbeiten vorgesehen.

Ban eines Genossenschaftshauses im Friesenberg in Zürich. Der Große Stadtrat hat die Beteiltgung der Stadt am Ban eines Genossenschaftshauses im Friesenberg am Fuße des Uetliberges beschlossen mit einem Beitrag von 45,000 Franken à fonds perdu und rund 100,000 Fr. auf zweite Hypothek. Das Genossenschaftshaus soll mit Verbandsläden und Versammlungslokalen in zentraler Lage zu den beiden von der Stadt abliegenden etwa 1400 Einwohner zählenden Wohnkolonien von einer Genossenschaft errichtet werden.

Umgestaltung des Eicher-Wykplages in Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte für die Umgestaltung des Escher-Wykplages mit Anderung der Geleiseanlage und Errichtung eines Schutzdaches und zweier Warteräume einen Kredit von 168,000 Fr.

Straßenbahnhalle an der Irchelstraße in Zürich. Für die Erstellung einer neuen Straßenbahnhalle auf dem Hinterlande zwischen Winterthurer-, Irchel- und projektierter Scheuchzer- und Milchbuckstraße wird vom Großen Stadtrate auf Rechnung der Straßenbahn ein Kredit von 1,370,000 Fr. gewährt.

Für einen Wettbewerb behufs Erlangung von Entwürfen für zwei Bersuchshäuser "Das neue Beim" verlangt ber Stadtrat von Zurich einen Rredit von 4000 Fr. Die letijährige Ausstellung "Das neue Heim" im Kunftgewerbemuseum Zürich habe mit ihrer die bisherigen Besuchsziffern des Museums welt übersteigenden Besucherzahl (34,830) und den Erörterungen in der Presse überzeugend dargetan, wie sehr die Wohnfrage und alles, was damit zusammenhängt, die Bevölferung zu Stadt und Land beschäftige. Offenbar set das Bedürfnis nach befferer und zeitgemäßerer Geftaltung des Beims allenthalben vorhanden. In Erkenninis dieser Sachlage ver-anstalte der deutsche Werkbund diesen Sommer in Stuttgart eine "Die Wohnung" betitelte Ausftellung, die ein systematischer Lösungsversuch für das Problem der neuen Wohnung sein sollte. Sie gehe Hand in Hand mit der Borführung einer bleibenden Siedelung von 60 Wohn einheiten, welche die Stadt Stuttgart gegenwärtig erfielle. Auch die Direktion der Gewerbeschule beabsichtige, der Ausftellung "Das neue Beim" bald eine zweite ähnliche Beranftaltung folgen zu laffen, um damit zur Berwirklichung zeitgemäßen Wohnungswesens ein weiteres bei autragen. Die fünftige Ausstellung solle besonders den Bedürfnissen des Arbeiterstandes Rechnung tragen. Um aber die neuen Baugedanken in kompromißfreter Weise durchführen und unter Berwendung von neuen Baumaterialien praktisch erproben zu können, sei vorgesehen, die Ausstellungsgruppen des Kunftgewerbemuseums durch zwei Versuchshäuser zu erganzen, die auf diesen Anlaß von einer privaten Baugenoffenschaft erftellt werden. In Betracht tomme dafür das Grundftuck Ede Bofacter-Sempacherstraße, das einzige der Stadt gehörende, das offene Bebauung zuläßt. Die beiden Baufer, vielleicht als Doppelhaus zu erftellen, würden Mittelftandwohnungen (je eine Wohnung zu fünf und drei Zimmern, Mietzins höchstens 3000 Fr. und 2000 Fr.) aufnehmen, während in den Räumen des Museums die Vorschläge für einfachere Arbeiterwohnungen zur Schau gebracht würden. Die Bergebung bes Auftrages foll auf Grund eines engeren Bettbewerbes erfolgen, zu dem sieben junge noch wenig beschäftigte Architekten in Zürich einzuladen

seien. Jeder von ihnen solle mit 500 Fr. entschädigt werden. Um den Gedanken verwirklichen zu können, sollte die Stadt durch einen Beitrag von 4000 Fr. die Auslagen für den Wettbewerb und die Prämiterung übernehmen.

Ausbau der Zürcherstraße in Höngg (Zürich). Die Gemeindeversammlung hat einem Projekt des Gemeindevrates zum Ausbau der Zürcherstraße vom Schwert bis zur Stadtgrenze zugestimmt, da diese Hauptverkehrsader für Höngg den gegenwärtigen Verkehrsbedürsniffen nicht mehr genügt. Durch eine einigermaßen genügende Verbreiterung der Straße wird auch der durchgehende zweigleisige Ausbau der städtischen Straßenbahn auf dieser Strecke ermöglicht.

Von der neuen Brücke in Adlismil (Zürich) sind bereits drei eiserne Bogenträger eingebaut, die jeht schon einigermaßen ein Bild des künftigen Werkes geben. Hoch wasser und Expropriationsschwierigkeiten, sowie eine Anderung im Montage: Borgang haben eine Verzögerung in der Bauausschrung verursacht. In einigen Wochen wird mit dem Betonieren der Brückendecken begonnen werden können. Sobald der Stand der Grundeinlösung für die rechtsseitige Brückenzusahrt es erlaubt, ist deren Fertigstellung möglich. Die linksseitige Zusahrt gelangt besonderer Verhältnisse wegen erst am Schlusse zur Aussschrung. Eine Baumallee läßt erkennen, wie sich diese Zusahrt ausnehmen wird.

Gemeindehaus Wegison (Zürich). Die Gemeinder versammlung beschloß den Ausbau des seinerzeit angekauften Herrschaftshauses Schuler zu einem Gemeinde haus und bewilligte den notwendigen Kredit von 27,500 Franken für Bauarbeiten und Möblierung.

Die neue Dorfplaganlage in Logwil (Bern) ift bieser Tage eingeweiht worden. Im Dreieck der Straßen von Langenthal, Huttwil und Bleienbach-Mütschelen her, mitten im Dorf zwischen dem mächtigen Schulhaus und der Kirche, ftand bis vor zehn Jahren das alte Wagner Saus. Ein Brand machte ben Plat fret, ber bann von der Gemeinde erworben und dem neugegrundeten Ber schönerungsverein zu geeigneter Herrichtung überlaffen wurde. Die von Architelt Butberger in Burg' dorf geschaffene Dorfplaganlage besteht nun aus einem leicht erhöhten, von einem Trottoir und einer Mauer brüftung (zirka 1 m hoch) umgebenen Platz, mit einem Brunnen in der Mitte. Die Mauer ift an den Ed punkten offen und fangt gleichsam die brei Stragen ein. Ein Rasenband und Sträucher, auf jeder Seite vier Raftantenbäume und je zwei Ruhebanke innerhalb der schützenden Brüftung beleben die betiefte Anlage farbig

Das achtectige Brunnenbecken in Kunftstein ruht auf zwei Stufen. Der etwa 2 m hohe Obelisk trägt eine vergoldete Spike, die man wohl auf diesem einigenden Plat und bei diesem Werk der Dorfgemeinschaft symbolisch als Blitzableiter der Gemeindepolitik deuten dars Nach Oft und West ergießt sich das Wasser, auf der Nord und Südslanke sind der Lotwiler Leu und der Berner Bär herausmodelliert. Topsblumen grünen und blühen am Kuß des Obelisks.

Schulhausbau in Oberurnen (Glarus). (Korr.) Der Neubau des Schulhauses in Oberurnen wurde vom Schulrat den Herren Architekten Jenny & Lampe in Näfels übertragen. Diese haben nun Herrn Baumeister Rudolf Stüßi-Kuhn in Glarus beaustragt, die Erd- und Maurerarbeiten auszusühren. Lette Woche wurde bereits mit den Bauarbeiten begonnen. Der Bau soll im Herbst 1927 fertigerstellt und bezugsbereit sein.

Renovation des Schulhauses in Matt (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung Matt im Sernstal beschulrates, im dortigen Schulhause eine größere Renovation vorzunehmen und zwar durch Umbau der Abtrittanlagen. Die daherigen Kosten sind auf zirka 7800 Fr. veranschlagt.

Neue Brüde in Diesbach (Glarus). (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Diesbach erteilte dem Gemeinderat Vollmacht und Austrag, Kostenberechnung ausarbeiten zu lassen über die Erstellung einer Eisenbetonbrücke über den Diesbach, da die jezige Holzbrücke den heutigen Verhältnissen nicht mehr genügt und im Interesse der Sicherheit bei den jezigen schweren Autopulpren die Erstellung einer soliden Bekonbrücke über den breiten Bach eine Notwendigkeit ist.

Baumefen der Gemeinde Rorichach. (Korr.) Die Transformatorenstation IV, die sich jest westlich der Rorichach heiben Bergbahn befindet, muß verlegt und zugleich vergrößert werden. Durch den Neuanschluß der Starrfrais-A G. muß die Rapazität vergrößert werden. Die in Eisen erstellte Station entspricht nicht mehr den beutigen Anfarkannte heutigen Anforderungen und ift an und für sich durch äußerste Plazausnügung nicht mehr so betriebssicher wie die neuen gemauerten Transformatorenhäufer. Die neue Station wird auf die Oftseite verlegt, an die Kreuzung Bahnhof:Warteggstraße, auf Gebiet der Starrfrais A.G. Gleichzeitig werden zwei fürzere Freileitungen in Kabel verlegt. Begen ber Elektrifikation der Schweizerischen Bundesbahnen muß die Zuleitung für die Bleicherei Kopp in Kabel unter der Bahnlinte durchgeführt werden, und zwar auf der Südselte des Bahndammes. Gleichzeltig ift die Lettung dur Klavierfabrik Sabel von der Station bis zur Kreuzung Seebleiche Bahnhofftraße ebenfalls in Kabel geführt. Der Kostenvoranschlag lautet:

2. Verlängerung der primären Zuleitung und Einführung (Kabel) 5r. 8,300.— 3. Primäre 1998 f. 8,400.—

3. Primare und sekundare Stationsein-

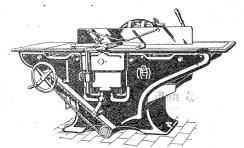
Nach Abzug von 500 Fr. Summa Fr. 31,500. ein Betrag von 31,000 Fr. für Abbruchmaterial bleibt Gemeinderat bewilliat.

Bautätigkeit am Wallensee. (Korr.) Mit dem Eintritt des Frühlings setzte in der Gegend des Wallensees eine lebhaste Bautätigkeit ein. So sind dei prächtigem Wetter die Arbeiten am Krastwerk Oberterzen, das für die Zementindustrie Unterterzen die notwendige Energie du liesern hat, in vollem Gange. Die Druckrohrleitung wird gelegt, das Maschinenhaus ist sundiert, und nicht gelangt. Die hauptsächlichsten Arbeiten sind den Firmen Bürich übertragen worden.

gebäudes für die Spinnerel Murg begonnen worden. Gine große Jundamentgrube ist bereits entstanden. Die tragen worden. — Ebenso hat anfangs April die kanbelages in Mols, Unterterzen und Murg begonnen, und wollendet. Seit von sün Wurg begonnen, und wollendet. Seit von sün Wochen wurde diese Arbeit von sein Wolfen wurde diese Arbeit von seine Staßensein Wolfen das die Wallenseegegend den Genuß einer staubsreien Straße.

Die Dornierwerke in Altenrhein (St. Gallen). Wer heute vom Bauriet gegen Staad kommt, wird mit Bewunderung die Bauten betrachten, die innert Jahresfrist beim Dörschen Altenrhein aus dem Boden gewachsen sind. Die Hallen der Flugwerke, die ihrer Vollendung entgegengehen, fügen sich mit ihren aufstrebenden Linten gut in das ebene Gelände. Anstelgend von der Sette

#### SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

6 b

## A. MULLER & CIE. A: - BRUGG

Mustermesse Basel 2.-12. April 1927, Halle IV, Stand 1550

der Attenrheiner Straße erreichen die verschiedenen ineinander laufenden Hallen ihre größte Höhe in der Montagehalle am See, deren ganze Westfront ein großes, dreiteiliges Tor darstellt, durch das die Flugzeuge einund ausgesahren werden. Bereits sind die Bureaus von Schloß Risegg in die neuen Gebäude verlegt worden. Während überall noch die Handwerfer in Tätigkeit sind, haben schon die ersten neuen Bewohner ihren Einzug gehalten und mehr noch werden in nächster Zeit folgen. Flugmaschinen, von Friedrichshasen her geslogen, erhalten in den weiten Hallen den letzten Anstrich, um dann demonstiert nach Jugoslawien versandt zu werden. Es sind große Maschinen von 600 PS., aus leichtem Duraluminium erdaut, und die trotz der Größe nur ein Gewicht von zirka 2300 kg besitzen.

Das große Fluggelände gegen das Baurtet hin wird nun durch Höhrenlettungen drainiert und dann ausgesehnet. Es braucht noch ein schönes Stück Arbeit, dis das ganze Gelände seiner Bestimmung gemäß hergestellt sein wird. Das aufgeschwemmte Land um die Flughalle muß der Tücke seiner Beschaffenheit wegen verarbeitet werden. Unter Leitung von Fachseuten aus der landwirtschaftlichen Schule Custerhof wird der Boden gepflügt, Mist eingegraben und angesät, um möglichst rasch eine gute Grasnarbe zu erhalten, um das sehr unangenehme Auswirtschaft der Sandmassen bei jedem Wind zu verhindern.

Die Dornierwerke gedenken dem Vernehmen nach auch ein eigenes Wirtschaftsgebäude zu errichten mit Speisesällen für die Angestellten und die Arbeiter, und mit Empfangsräumen für fremde Besuche und Kommissionen. ("St. Galler Tagbl.")

Ausbau des Semeindehauses in Reinach (Aargau). Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligte für innere Renovationen und Ausbau des Semeindehauses einen Kredit von 65,000 Fr.

Rirchenbau in Frauenfeld. Die evangelische Kirchgemeinde Frauenfeld beschloß den Bau einer neuen Stadtfirche mit Kirchgemeindehaus nach den Plänen von Architekt Hans Wiesmann von Müllbeim (Thurgau) in Köln. Der Kostenvoranschlag beträgt 740,000 Fr.

Bauliches aus Lugano. Auf dem Terrain, wo jett das alte Postgebäude steht, soll eine Baugenossenschaft ein großes Gebäude errichten, das der Stadt zur Zierde gereichen wird. Unter dem Erdgeschoß des Palastes werden öffentliche Bäder, Toilettenräume, Magazine usw. eingerichtet, darüber ein Bierhallen Großrestaurant und Kinotheater, und in den oberen Stockwersen werden Bureauräume und moderne Wohnungen erstellt. Die Pläne wurden von Herrn Architekt Marazzi entworsen.

# Asphaltprodukte

# Isolier-Baumaterialien

**Durotect** - Asphaltoid Nerol **Composit** 

MEYNADIER & CIE., ZÜRICH.

Die Arbeiten sollen schon nächstens in Angriff genommen werden.

Wettbewerb für das Völkerbundsgebäude in Genf. Die aus den Architekten Horta (Bruffel), Berlage (Haag), Burnet (London), Gato (Madrid), Hoffmann (Wien), Lemarekquier (Parik), Moser (Zürich), Muggia (Bologna) und Tengbom (Stockholm) beftehende Jury hai keinen der 377 eingegangenen Entwürfe zur Ausführung empfohlen, sondern die verfügbare Breissumme von 165,000 Franken, entgegen der Ausschreibung, die sieben Breise von 30,000 bis 5000 Fr. und 25,000 Fr. für Ehren: meldungen vorsah, auf neun Preise von je 12,000 Fr., neun erfte Ehrenmelbungen von 3800 Fr. und neun zweite Chrenmelbungen von 2500 Franken verteilt. -Breisträger find: Ingenieur Carlo Broggi (Rom), Architekt Giuseppe Baccaro (Rom) und Luigi Franzi (Rom); Nils Einar Eriksson (Stockholm); Camille Lefevre (Paris); Le Corbuster (Paris) und P. Jeanneret (Paris; Erick zu Putlig (Hamburg); Rudolf Alophaus (Hamburg) und August Schock (Hamburg); Georges Labro (Paris); Prof. Emil Fahrenkamp (Duffelborf) und Albert Deneke (Düffeldorf); Julien Flegenheimer (Genf) und H. P. Nenot (Paris); Giuseppe Bago (Rom).

1. Ehrenmelbungen erhielten zugesprochen: zwei Deutsche, drei Franzosen, ein Italiener, zwei Hollander und ein Schwebe. — 2. Ehrenmelbungen: zwei Schweizer (Hannes Meyer und Hans Wittwer (Basel); A. Laverrière und Ch. Thevenaz (Lau: fanne), zwet Belgter, ein Dane, eine franzöfisch-ichweizerische Kombination (Jean Camoletti (Genf), ein Italiener und zwei Schweden.

# Der schweiserische Außenhandel im I. Quartal 1927.

(Mit spezieller Berücksichtigung der Holzindustrien.) (Rorrespondeng.)

Wie kaum jemals seit Beendigung der großen Wirtschaftskrise 1921/22 und der Teilkonjunktur 1923/24 hat man heute das bestimmte Gefühl, daß es mit der internationalen Wirtschaftslage aufmarts geht. Und dieses Gefühl ift nicht etwa nur ein vager Eindruck, der sich mehr auf Hoffnungen als auf bestimmte Tatsachen stützt. Vielmehr sind es eben eine Reihe von unzweideutigen Erscheinungen im Arbeiten und Sandel der Bölker, welche diesen allgemeinen Optimismus auslöften und ihm eine feriofe Grundlage gegeben haben. Die Wertpapierborsen der großen Geldzentren reben eine deutliche Sprache und schon seit Jahrhunderten hat man die "Borfe" als das feinfte Wirtschaftsbarometer erkennen gelernt. New York, London, Paris, Berlin, Frankfurt überborden stellenweise, und wenn man beifügen kann, daß sogar die typischen Rohlen- und Solzhandelsborfen, Wien und Budapest, ins optimistische Fahrwasser geraten sind — wo doch sonst seit 4 Jahren troftlosefter Peffimismus herrschte, so ift das bezeichnend genug. Diesen Tatsachen gegenüber spielt der japanische Rrach — der von lokal oftastatischen Verhältnissen bedingt ift — keine praktische Rolle, jedenfalls keine, welche auf Europa einen bestimmenden Einfluß ausüben kann

Eine Bewegung des schweizerischen Wirtschaftslebens, welche dieser allgemein günftigen Tendenz zuwiderlaufen würde, ift angesichts der Kleinheit unseres Landes und seiner Abhängigkeit von der Weltlage, völlig undenkbar So überrascht es keineswegs, daß auch der schweizerische Export erheblich anziehen konnte, und wir halten dafüt, daß die Bewegung noch nicht abgeschlossen ift, sondern erft in ihren Anfängen fteht. Bier Zahlen mögen ben beginnenden Aufstieg illuftrieren:

> Ausfuhr im I. Quartal 1927. Gewicht q Bert Fr. 2,339,500 465,480,000 Ausfuhr im I. Duartal 1926. Wert Ar.

Gewicht q 1,762,800

428,838,000

Das Ausfuhrgewicht hat sich somit um rund 577,000 Doppelzentner erhöht, während die korrespondierenden Exportwerte eine Verbefferung von 37 Millionen Franken

Sehr erfreulich ist es, daß auch die Holzindustrie ihren schönen Anteil an diesem Ergebnis abbekommen hat. Es läßt sich sogar feststellen, daß hier die Exportientwicklung, nach langer Zeit des Rückganges und der Depression, noch lebhafter war als im Durchschnitt der Gefamilage. Seben wir uns die bezüglichen Biffern etwas naher an, um uns von der Richtigkeit des Gefagten gu überzeugen!

Ausfuhr der schweizerischen Holzinduftrie im I. Duartal 1927.

Gewicht in Doppelzentnern 186,400

Wert in Franken 2,126,000

Ausfuhr der schweizerischen Solzinduftrie im I. Quartal 1926.

Gewicht in Doppelzentnern 116,900

Wert in Franken 1,543,000

Wir stehen mit diesen Zahlen vor der sehr erfreu lichen Tatsache, daß sich die Exportgewichte des schwel zerischen Holzhandels gegenüber der Vergleichszeit bes Vorjahres um nicht weniger als 60 % gehoben haben während die Ausfuhrwerte eine gleichzeitige Steigerung von 40 % aufzuweisen haben. Braucht es noch weiteret Beweise, um einen allgemeinen Optimismus zu recht fertigen?

Wie verhält sich nun der schweizerische Holzhandel im einzelnen? Sterüber tann nur eine betaillierte 90 sprechung der einzelnen Positionen Aufschluß geben, bie wir jedoch so vornehmen, daß wir alles Nebenfachliche weglaffen und uns auf diejenigen Gruppen des Bolge werbes beschränken, die entweder bezüglich ihrer Aus fuhrwerte oder hinsichtlich ihrer Importsummen volls-wirtschaftlich größere Bedeutung haben. Da zeigt sich nun für die einzelnen Positionen folgendes: